

diesem dadurch abweichend, dass es sich in zweifacher Richtung, in westlicher und nördlicher, senkt und seine Flüsse 3 Randgebirge durchbrechen. Es erfüllt den Kessel des transsilvanischen Hochlandes, dessen Ränder am höchsten im Süden und Osten aufsteigen. Das ostsiebenbürgische Randgebirge, vom Rodna-¹⁾ bis zum Törzburger Pass²⁾, präsentirt sich als eine über 1000^m hohe Felsenmauer, welche südlich in Buceci 2519^m (7969') erreicht und durch 6 Einschnitte Uebergänge in die Bukowina, Moldau und Walachei gewährt. Diese Pässe sind der Tihutzapass³⁾, der Tölgyes-⁴⁾, Gyimes-⁵⁾, Ojtos-⁶⁾, der Bodzaer-⁷⁾ und der Predjel- oder Tömöspass⁸⁾. — Das südsiebenbürgische Randgebirge oder die transsilvanischen Alpen, wegen ihrer bedeutenden Kammerhebung (1600^m) so genannt, erstrecken sich vom Törzburger- bis zum Vulkanpass⁹⁾ und werden durch den Rotenturmpass¹⁰⁾ in das Fogaraser- (östlich)¹¹⁾ und das Cibingebirge (westlich) geteilt, von welchen jenes im Negoi 2543^m (8046') culminirt. Der südwestliche Ausschnitt von Siebenbürgen, zwischen dem Vulkanpass und der Maros, gehört zum siebenbürgisch-banater Randgebirge, über welches zwei Pässe, das eiserne Tor¹²⁾ und der Dobrapass¹³⁾ führen. Das westsiebenbürgische Randgebirge oder das siebenbürgische Erzgebirge, von der Maros nördlich bis zur Szamos und Körös sich ausdehnend, ist unter den Randgebirgen das niedrigste, aber das an edlen Metallen (Gold, Silber) reichste. Das nordsiebenbürgische Randgebirge, den Raum Siebenbürgens nördlich von der kleinen und grossen Szamos ausfüllend, erreicht seine bedeutendste Höhe im Kuhhorn 2281^m (7218'). Im inneren siebenbürgischen Hochlande, zwischen der Maros, Aluta, dem Cibinflusse und der Hermannstadt-Karlsburger Strasse, streicht in südlicher Richtung das Hargittagebirge, von welchem die nach Westen ziehenden Gebirgsrücken mehr und mehr an Höhe abnehmen. In diesem ganzen Gebirgscomplex über-

¹⁾ Von dem grossen Szamostale zur goldenen Bistritza (in der Bukowina).

²⁾ Aus dem Burzenland (dem erweiterten Alttale) zur Dimbowitza.

³⁾ Von Borgo im Tisatal zum Tale der goldenen Bistritza in der Bukowina.

⁴⁾ Aus dem Maros- in das Bistritzatal in der Moldau.

⁵⁾ Aus dem Alttale in das Tatrostal (Nebental des Serettales).

⁶⁾ Aus dem Alttal in das Bitosztal (Nebental des Serettales).

⁷⁾ Aus dem Alttal in das walachische Bodzatal.

⁸⁾ Von der Alt zur Prahowa.

⁹⁾ Schiuldurchbruch.

¹⁰⁾ Gebirgsdurchbruch der Aluta.

¹¹⁾ Samer J. W., Die Alpen des Altlandes. Hermannstadt 1865. S. 74 S.

¹²⁾ Aus dem Strehltal in das Temestal.

¹³⁾ Aus dem Marostal in das obere Tal der Bega (nach Ungarn).